



Arbeitsplatz BBS:
Hauptgewinn oder Niete?
Hier:
Außerbetriebliche Ausbildungsplätze

Hermann Nehls
E-Mail: Hermann.Nehls@dgb.de

Außerbetriebliche Ausbildungsplätze



-
- **Entwicklung auf Ausbildungsstellenmarkt**
 - **Forderungen des DGB**
 - **Qualität in der außerbetrieblichen Ausbildung**
 - **Interessenvertretung in außerbetrieblichen Einrichtungen**
 - **Entwicklung eines Nationalen Qualifikationsrahmens**

Ausbildungsstellenmarkt



- **Nur 23 Prozent aller Betriebe bilden aus;**
- **2006 fehlten 160.000 betriebliche Ausbildungsplätze (IAB);**
- **Detaillierte Angaben siehe Ausbildungsbilanz 2006 - DGB Jugend (www.dgb-jugend.de)**

Finanzierung der Berufsausbildung gerechter gestalten:

- **Ausbildungsumlage**
- **Branchenfonds**
- **Kammerumlagesystem**
- **Kleine Kammerumlage (Prüfungsgebühren)**

Warteschleifen abbauen:

- **Anrechnung beruflicher Vorqualifikationen (§7 BBiG) verbessern;**
- **Zulassung zur Kammerprüfung für Absolventen von vollzeitschulischen Bildungsgängen (§ 43,2 BBiG);**
- **Finanzierung von 50.000 außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen aus BA Mitteln.**

DGB Sonderprogramm



- **Um Drucksituation abzubauen: Förderung von 50.000 außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen**
- **zusätzlich**
- **Zielgruppe: Altbewerber, Jugendliche mit schlechten Startchancen**
- **Ausbildung über kooperatives Modell (1+2);**
- **SGB II: BaE Maßnahmen über ArGe und Optionskommunen**

Umsetzungsprobleme:

- **Mindestens sechsmonatige Teilnahme an einer Berufsvorbereitungsmaßnahme als Voraussetzung;**
- **Ein Teil der Jugendlichen ohne Berufsausbildung ist Hartz-IV-Empfänger, der über das Steueraufkommen und nicht über das Beitragsaufkommen finanziert werden müsste;**
- **Die Agenturen müssen zusätzliche Betriebe gewinnen, die den Praxisanteil durchführen;**
- **Die Kooperationsbereitschaft der Kammern ist vielerorts unzureichend.**

Verwaltungsgrundsätze (BBiG § 79) für außerbetriebliche Berufsausbildung:

- **Träger sollen nur mit Betrieben kooperieren, die übliche Ausbildungskapazitäten nicht reduzieren (Bestätigung in Kooperationsvertrag);**
- **Träger und Betriebe müssen als Ausbildungsstätte geeignet sein;**
- **Ausbildungsberater der Kammern prüfen Voraussetzungen;**
- **Angemessene Ausbildungsvergütung;**
- **Praktikumszeiten sind verpflichtend;**
- **Ausbildungsplan festlegen.**

Interessenvertretung in außerbetrieblicher Ausbildung



- Bisher keine ausreichende rechtliche Grundlage – es fehlt Verordnungsermächtigung gemäß §52 BBiG;
- Faktisch: Es ist möglich, Interessenvertretungen in außerbetrieblichen Ausbildungsstätten zu gründen;
- Handreichung des BMBWF ist in Bearbeitung.